

IN ALLER KÜRZE

SCHWIMMEN

SV Wörthersee gewann beim Nachwuchs-Cup in St. Veit die Medaillenwertung. In den stärksten Jahrgängen triumphierten Julia Kukla und Franz Adam (beide St. Veit). Insgesamt neun Vereine und 185 Aktive waren dabei.

LEICHTATHLETIK

Kirschblütenlauf in Krumpendorf, Klassensieger: Jonas Begusch, Milena Wohlfahrt, Jannick De-Raaij, Marlen Staudacher, Nicklas Begusch, Kathlen Janach, Michael Moritz, Elena Sobe, Fabio Fister, Anna Koch, Jannick Schusser, Cornelia Wohlfahrt, Lukas Kollegger, Celine Feichtner, Alexander Gatti, Vanessa Waldner, Andreas Rappatz, Katharina Ferk, Gregor Spath, Wiltrud Rieberer-Murer, Christian Eberdorfer, Barbara Hipp, Hans Meinhardt, Heidi Petschnig, Hans Enzersfellner, Ursula Visconti, Benno Linzer, Alexander Rak, Raphael Gatti, Anna-Katharina Kolitsch, Christoph Nageler, Nicole Galle, Thomas Strolz, Constance Mochar, Martin Pogelschek, Monika Lotteritsch, Siegfried Maurer, Ulrike Striednig, Wolfgang Hriebernig, Gerda Boschi, Karl Malle, Ewald Illitsch, Gabi Höhenwarter.

SPORTKEGELN

Kärntner Liga, Breitensport: KC Wernberg II - BSG Infineon 2:4; SGS Spittal - KV Villach I 3:3; KV Villach II - Wernberg I 1:5; SGS Spittal III - KSK Osttirol 3:3. Tabellenspitze: 1. Wernberg I 22 Spiele/35 Punkte; 2. BSG Infineon 22/29; 3. KSK Osttirol 25/21.

BADMINTON

Jenny Ertl (Aksö kelag Kärnten) holte sich bei den österreichischen Junioren- und Schülermeisterschaften die Goldmedaille im Damen-Doppel. Und die Silbermedaille im Dameneinzel nach einer knappen 2-Satz-Niederlage gegen die Bundesliga spielende Anna Demelmayer. Die Schüler von Askö kelag Kärnten gewann die Bronzemedaille.

Kärntner Meisterschaft: Askö Wolfsberg - Askö Klagenfurt 5:3, Klagenfurt - Wolfsberg 4:4. - Endstand: 1. Askö Wolfsberg 11 Punkte/6 Spiele, 2. Kelag Kärnten 8/6, 3. Askö Villach 6/6, 4. SG Spittal 0/6.

IRONMAN

Der 5150-Triathlon, ein Bewerb über die olympische Triathlon-Distanz, der Jahr für Jahr im Vorfeld des Ironman Austria in Klagenfurt ausgetragen wurde, musste für 2014 abgesagt werden.

RADSPORT

Kevin Haselsberger (NF Villach) gewann in Marburg den Saison-Cup-Auftakt im MTB-Orientierung.



Auf dem Weg zum Star

Florian Prägant ist die Kärntner Hoffnung bei den Open in Finkenstein GEPA

Die sechste Auflage der Kärnten Golf Open findet heuer erstmals im GC Finkenstein statt. Die Kärntner Hoffnung ist Florian Prägant, der eine aufsteigende Form aufweist.

MARIO KLEINBERGER

Die Stars von morgen, aber auch ehemalige European-Tour-Sieger, werden von 22. bis 25. Mai bei den Kärnten Golf Open, präsentiert von Mazda, im Golfclub Finkenstein zu sehen sein. Weltklassemann wie Justin Rose, Ian Poulter, oder Eduardo Molinari haben in Kärnten bei Turnieren der Challenge Tour ihre ersten Erfahrungen im Profigolf gemacht. Mittlerweile konnten sie schon un-

zählige Turniere weltweit gewinnen und standen im europäischen Ryder-Cup-Team. In Finkenstein werden heuer ehemalige European-Tour-Sieger ihr Können demonstrieren. Ob es Bradley Dredge aus Wales ist, der 2006 des Omega European Masters gewann, oder sein Landsmann Rhys Davies. Er war 2010 in Marokko erfolgreich.

Große Hoffnung setzt Turnierveranstalter Peter Hofstädter auf seinen Schützling Jake Roos, der Südafrikaner gewann

KÄRNTEN OPEN

Wo: Golfclub Finkenstein

Wann: 22. bis 25. Mai

Preisgeld: 160.000 Euro, der Sieger kassiert 25.600 Euro

Veranstalter: Peter Hofstädter mit Ticonsports

Österreichs Hoffnungen: Martin Wiegele, Lukas Nemezc, Roland Steiner, Florian Prägant und Manuel Trapfel

Hole-in-One-Preis: Mazda CX5

heuer bereits im Feber in Kenia. Doch auch Martin Wiegele ist einiges zuzutrauen. Der Steirer, der 2010 bereits die Kärnten Golf Open gewinnen konnte, erreichte zuletzt auf Madeira einen siebenten Rang. Die Kärntner Hoffnungen liegen bei Florian Prägant. Der Kleinkirchheimer schaffte in Maria Lankowitz (Alps Tour) Rang sechs. Chancen auf eine Einladung haben die beiden Kärntner Amateure Tom Brennacher und Christoph Körbler.

VILLACH

Eine Russin brillierte in der Draustadt

Gewinnerin des ITF-Turniers in Villach wird bereits als Sharapova-Nachfolgerin gehandelt.

VILLACH. Tennisgala über sieben Tage! Bei der 32. Auflage des Jugend-Tennis-Grand-Prix in Villach haben die 120 14- bis 18-Jährigen aus allen Winkeln der Welt begeistertes Tennis gespielt. Und wieder könnte für einige davon Villach Sprungbrett für eine Weltkarriere sein.

Vor allem Sofya Zhuk hat das Zeug dazu. Denn die erst 14-jährige Moskauerin gewann im Finale gegen Miriam Kolodzievoja (17) aus Tschechien 4:6, 6:1, 7:6 und gilt in ihrer Heimat schon als mögliche Nachfolgerin der 31-fachen WTA-Turnier-Siegerin Maria Sharapova (27).

Tolles Tennis wurde auch im Finale der Burschen gezeigt, wo Dennis Uspensky (USA) in zwei Sätzen (7:5, 6:3) gegen David Poljak (Tschechien) gewonnen hat. Interessant, dass der 17-Jährige aus Atlantic Beach (New York) im gesamten Turnier nur den Auftaktsatz gegen den Steirer Sebastian Ofner verloren hat.

Nur Neuwirth zeigte auf

Für Kärntens Nachwuchs war dieses internationale Klassefeld noch etwas zu stark. Alena Weiss (Nikolsdorf), Jana Weiss (Viktring), Maximilian Löscher (Velden) scheiterten bereits in der Qualifikation, Adrian Kuchar (Einskappel) in der ersten Runde des Hauptbewerbes.

Blieb die Villacherin Anna-Lena Neuwirth (15), die in ihrer Heimatstadt groß aufspielte. Sie besiegte in Runde eins des Hauptbewerbes Sandra Jamrichova (SVK) und lieferte dann auch im Achtelfinale Vorjahresfinalistin Bianka Bekefi (HUN) einen beherzten Kampf, führte im



Anna-Lena Neuwirth wusste als einzige Kärntnerin zu überzeugen KK

zweiten Satz 2:0, verlor letztlich aber 3:6, 2:6.

Als Lohn dafür gab es die ersten (20) ITF-Punkte. „Endlich im Ranking“, freute sich Neuwirth, die in Klagenfurt in der Go-Pro Tennis Academy trainiert, in Villach/St. Magdalen wohnt und vor zwei Monaten von der Union Klagenfurt zur SGS Spittal (Kärntner Liga B) gewechselt ist.

Für eine Überraschung sorgte Mira Antonitsch (15).

Die Tochter von Alex Antonitsch besiegte mit Julia Grabher (V) im Doppel Einzelsiegerin Sofya Zhuk (mit Partnerin Anastasia Chikalkina), scheiterte dann aber im Semifinale.

Als Sieger kann sich auch Veranstalter VAS feiern lassen. Denn Harry Westreicher und Co. sorgten beim größten internationalen Nachwuchsturnier Österreichs wieder für eine mustergültige Organisation. **WALTER FELDNER**